

# INTERNATIONALE NACHRICHTEN

## Anbeterinnen des Blutes Christi



Jahr XXIV – Nr. 4, April 2022

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

[www.adoratrici-asc.org](http://www.adoratrici-asc.org)

[redazioneasc@adoratrici-asc.org](mailto:redazioneasc@adoratrici-asc.org)

Lima, Peru  
4-28 Luglio 2017

### Ein Tag für den Frieden

Am 19. März um 15.00 Uhr, dem Tag, an dem die Kirche das Hochfest des heiligen Josef, des Bräutigams Mariens und Patrons der Weltkirche, feiert, nahmen die im Generalat anwesenden Mitglieder der Generalleitung zusammen mit Sr. Nadia und Sr. Matija in Quezon City auf den Philippinen und Sr. Elsie in Manaus, Brasilien, am Online-Gebet für den Frieden teil. Die 106 Computerverbindungen für dieses vom CIS organisierte Gebet zeigten die große Resonanz, die die Kongregation auf die Einladung zum Gebet zeigte, indem sie mit dem Blut Christi um die Gabe des Friedens für die Ukraine und die vielen Konflikte in der Welt betete. Das Gebet wurde vom Jakobusbrief (3,14-18) inspiriert: "Wenn ihr aber bitteren Neid und selbstsüchtigen Ehrgeiz in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und seid der Wahrheit untreu. Eine solche Weisheit kommt nicht von oben herab, sondern ist irdisch, ungeistlich, dämonisch. Denn wo Eifersucht und selbstsüchtiger Ehrgeiz sind, da gibt es Unordnung und jede üble Praxis. Die Weisheit aber, die von oben kommt, ist zuerst rein, dann friedfertig, sanftmütig, nachgiebig, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, ohne Unbeständigkeit und Unaufrichtigkeit. Und die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden gesät für die, die den Frieden pflegen." Gottes verkündetes Wort offenbart uns, wie der Friede aus unserer täglichen Verpflichtung entsteht, jede Art von Egoismus und Rivalität aus unserem Leben und unseren Herzen fernzuhalten.

In ihrer Eröffnungsrede rief Schwester Nadia dazu auf, nichts als selbstverständlich anzusehen und sich immer zu fragen, ob das Böse auch deshalb existiert, weil wir es ermöglicht haben, weil wir uns oft schweigend oder gleichgültig abgewandt haben und damit ungerechte Systeme gefördert haben,

bevor wir mit dem Finger darauf zeigen. Während des Gebetsgottesdienstes gaben die polnischen Schwestern Anna, Małgorzata und Alina Zeugnis von ihren Erfahrungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen und ihrer Arbeit am Bahnhof von Wrocław, wo sie denjenigen helfen, die Polen durchqueren, um andere europäische Länder zu erreichen. Dank ihrer Kenntnisse der ukrainischen Sprache engagierte sich Sr. Tatiana Studentowa, eine Ukrainerin, in der Nachmittagsbetreuung für die ukrainischen Kinder, die jetzt in Breslau leben.

Die Emotionen, die durch das gemeinsame Gebet von einer Seite des Globus zur anderen ausgelöst wurden, machten die Veranstaltung zu einer herzlichen und partizipativen Veranstaltung. Sr. Rani Padayattil, Sr. Patrizia Pasquini und Sr. Elisabeth Müller aus Schaan bezogen alle Kontaktpersonen der Kongregation für Gerechtigkeit und Frieden ein.

Am Abend nahmen die Schwestern Bridget Pulickakunnel und Monica Rini zusammen mit einigen anderen Mitgliedern der Gemeinschaft an der Nachtwallfahrt von der Lateranbasilika St. Johannes zum Heiligtum Divino Amore teil, die mit einer Eucharistiefeier endete. Die Wallfahrt wurde von Kardinalvikar Angelo De Donatis organisiert, um das Geschenk des Friedens durch die Fürsprache der Mutter Jesu zu erbitten. Das Bild der Muttergottes der göttlichen Liebe wurde am 19. März um 20.00 Uhr zur persönlichen Verehrung durch die Gläubigen in die Basilika gebracht. Das gemeinsame Gebet begann um 23.30 Uhr, gefolgt von der Prozession der Gläubigen, die das Marienbild zurück zum Heiligtum Divino Amore begleiteten.

**Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC**

Editorial

#### Editorial

◇ Ein Tag für den Frieden

#### Raum für die Generalverwaltung

◇ Die Gabe des Blutes für Frieden

#### Aus der Welt der ASC

◇ Studium der englischen Sprache für ASC-Aspirantinnen

◇ Markt von ASC-Solidarität im Freien

◇ Neujahrsritual in Korea

◇ Bring uns an den Rank

#### Inhalt

1	◇ Wurzeln unserer Kongregation	6
	◇ Solidarität mit den vom Krieg betroffenen Menschen	8
2	<b>Raum für JPIC/VIVAT</b>	
	◇ Ein neuer Dialog zur Gutmachung des Schadens...	9
	<b>In der Kongregation</b>	
4	◇ Statistik	10
4	◇ Geburtstage: Wir feiern das Leben	13
5	◇ Ins Haus des Vaters heimgekehrt	13

### **Das Geschenk des Blutes für Frieden**

*Wir teilen die begrüßungsansprache des Generaloberin anlässlich des von der CIS geförderten Gebets für den Frieden*

Willkommen zu dieser Gebetszeit, die als eine Zeit kraftvoller Gemeinschaft innerhalb der Kongregation sein wird, um den Frieden zu erleben und für diese unsere zerrissene und gesplante Welt zu beten.

Ich möchte sofort den Schwestern der CIS (Patrizia, Rani und Elisabeth), den verfügbaren Übersetzerinnen und vor allem jeder von euch dafür danken, dass ihr euch entschieden habt, hier zu sein, um Fürbitte zu halten und die Kraft des Blutes Christi anzurufen, das in den Opfern von Krieg und jeder Art von Gewalt vergossen wird.

Der Krieg in der Ukraine betrifft uns alle unweigerlich. Es ist ein blutiger Konflikt, ein sinnloser Angriff auf ein Volk, das nun Opfer schwerer Bombardierungen ist.

Fassungslos und hilflos müssen wir mit ansehen, wie ein absurder Krieg auf verheerende Weise entfesselt wird. Jeden Tag laufen uns erschütternde Bilder vor die Augen, Bilder, die uns stark berühren und uns die Unsicherheit unserer Gesellschaftssysteme und die Verwundbarkeit des Friedens spüren lassen.

Krieg ist immer eine Niederlage für die Menschheit, und es gibt niemals triftige Gründe, um Gewalt zu legitimieren. Es ist wirklich traurig zu sehen, wie Männer, Frauen, Kinder und alte Menschen durch so viel Leid zerstört werden, das durch sorgfältig kalkulierte Entscheidungen zur Destabilisierung der Menschheit verursacht wird und sich mit solcher Kälte und Arroganz entwickelt.

Die Tage vergehen seit jenem 24. Februar ... und es scheint, dass es keine Wege gibt, den Einsatz von Waffen zu beenden und Prozesse des Dialogs und des Friedens einzuleiten. Es ist ein Konflikt, der andauert und unmöglich zu beenden scheint.

Wir sind uns bewusst, dass der einzige Konflikt, den wir unterstützen und für den wir uns stark machen sollten, der Konflikt der unruhigen Gewissen ist, die nach Frieden suchen. Wir müssen ernsthaft nachdenken, wir müssen

das Bewusstsein schärfen, wir dürfen nichts für selbstverständlich halten und uns, bevor wir mit dem Finger auf etwas zeigen, immer fragen, ob das Böse auch deshalb existiert, weil wir es möglich gemacht haben, weil wir uns oft schweigend oder gleichgültig abgewandt und damit ungerechte Systeme gefördert haben.

Putins inakzeptabler Einmarsch in die Ukraine ist auf einen "bewaffneten Frieden" zurückzuführen: auf wirtschaftliche, politische usw. Konflikte.

Heute Abend werden wir gemeinsam für den Frieden beten ... es gibt so viele Kriege in der Welt.

Kriege dauern an und bringen immer Opfer hervor. Es gibt nie Gewinner, wir sind alle Verlierer. Kriege lassen die Situation für die Zivilbevölkerung auf Dauer unverändert. Die Zivilbevölkerung ist nach wie vor das wahre Opfer von Konflikten.

Als Anbeterinnen des Blutes Christi sind wir uns der Dringlichkeit bewusst, für den Frieden zu beten, aber wir müssen uns auch zu täglichen Aktionen verpflichten, die den Frieden fördern. Es genügt nicht, gegen den russischen Gewaltakt zu protestieren und Solidarität mit dem ukrainischen Volk zu zeigen, das zu Unrecht angegriffen wird, sondern wir müssen dazu beitragen, die Bedingungen für einen Frieden ohne Waffen zu schaffen, der nicht auf wirtschaftlichen Interessen, sondern auf einer globalen Ethik des Teilens, der Mitverantwortung und der Geschwisterlichkeit beruht.





Es gibt keinen Frieden ohne Gerechtigkeit. Es gibt kein Leben ohne rastlose Gewissen, die sich nach Frieden sehnen und in ständigem und produktivem Konflikt mit ungerechten Systemen stehen, die Spaltungen und die Macht des Stärkeren schüren.

Heute Abend möchte ich an einige Passagen der Enzyklika *Pacem in Terris* erinnern, in der der heilige Johannes XXIII. die Menschheit auffordert, "besonders diejenigen, die mit öffentlichen Aufgaben betraut sind, keine Mühe zu scheuen, den Dingen einen vernünftigen und humanen Lauf zu geben", damit die dramatische Gefahr eines Atomkrieges beseitigt wird.

Roncalli fährt fort: "Sie sollen alles tun, was in ihrer Macht steht, um den Frieden zu

retten und so die Schrecken eines Krieges zu vermeiden, dessen erschreckende Folgen niemand vorhersehen kann. [...] Sie sollen weiterhin verhandeln, Verhandlungen auf jeder Ebene und zu jeder Zeit fördern, ermutigen und akzeptieren. Das ist eine Norm der Weisheit und der Klugheit, die den Segen des Himmels und der Erde auf sich zieht."

Mit der hl. Maria De Mattias wollen auch wir mit Christus an der Erlösung der Menschheit mitarbeiten ... indem wir unser Leben geben, um die Erde mit dem Himmel zu versöhnen.

"Der Friede auf Erden, die tiefe Sehnsucht der Menschen aller Zeiten, kann nur in voller Achtung der von Gott geschaffenen Ordnung hergestellt und gefestigt werden."

Christus hat sein Blut vergossen, um diese neue Ordnung wiederherzustellen ... eine schöne Ordnung, die um einen hohen Preis errungen wurde ... indem er sein ganzes Blut vergossen hat.

In diesem Fluss der Barmherzigkeit finden wir den Frieden, den wir in uns und um uns herum suchen und herstellen müssen.

Mit diesem Gebet für den Frieden wollen wir dem ukrainischen Volk mit der Kraft der Fürbitte nahe sein und allen Opfern dieses Krieges ... denen, die sich um den Dialog bemühen ...

Beten wir und legen wir Fürbitte ein für die Leidenden, die in ihrer Verzweiflung und auf der Suche nach Zuflucht ihre Heimat verlassen.

Wir möchten aber auch unsere Verbundenheit mit den ASC in Polen zum Ausdruck bringen, die sich für die Aufnahme der Flüchtlinge engagieren und die um ihre Angehörigen in der Ukraine leiden. Unsere Gedanken sind bei den Schwestern in Weisrussland, die das Schicksal eines Volkes teilen, das den Krieg nicht will, aber durch politische Bündnisse in ihn verwickelt ist.

Bitten wir das kostbare Blut Jesu mit aller Kraft um Frieden, um ein Ende der Kriege und darum, dass wir den Dialog immer jeder Form von Gewalt, Missbrauch und Unterdrückung vorziehen.

**Sr. Nadia Coppa, ASC**  
Generaloberin

Quezon City, 19. März 2022



## Studium der englischen Sprache für ASC-Aspirantinnen

Ich möchte ein wenig über die Erfahrung des Online-Englischstudiums mit anderen Aspirantinnen der Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi berichten.

Es ist eine einzigartige und sehr befriedigende Erfahrung. Ich lerne nicht nur die Grundlagen einer anderen Sprache, sondern ich schließe auch Freundschaften mit anderen Menschen, die die gleichen Wünsche haben wie ich. Im Allgemeinen lerne ich etwas über die soziale und kulturelle Realität: die Bräuche und die Küche einiger Länder, in denen ASC leben. Es ist eine sehr liebevolle Beziehung. Es ist, als ob uns keine Ozeane, keine Grenzen, keine Sprachen und keine unterschiedlichen Bräuche trennen würden. Bei jedem Treffen lernen wir nicht nur Englisch, sondern nehmen auch etwas anderes mit! Wir teilen Verständnis, Lächeln, Freundschaft und Geschwisterlichkeit.

Das gibt mir ein Gefühl der Solidarität und

Faszination. Ich fühle mich von der missionarischen Dimension, dem Dienst der Evangelisierung und der Nachfolge von Jesus Christus angezogen. Ich spüre auch, dass die Wertschätzung für die Werte der anderen Menschen in mir wächst. Ich lerne, die Kostbarkeit der anderen auf dem Computerbildschirm zu sehen. Das ist erfreulich!

In diesem aktuellen Kontext ist es äußerst wichtig, das Gefühl des Willkommenseins zu betonen, und das spüre ich bei jeder Begegnung und bei jedem Lächeln, das ausgetauscht wird. Ich spüre in mir den Wunsch und die Hoffnung, jede Person in naher Zukunft zu treffen, um gemeinsam, wie unsere Gründerin Maria De Mattias, den Weg zum Aufbau des Reiches Gottes zu gehen. Ich danke allen Schwestern, die uns die Möglichkeit gegeben haben, diese Erfahrung zu machen.

**Sigrid Biatríz Moraes**  
Anwärterin der Region Brasilien

## Markt der ASC Solidarität im Freien

Im März, dem Monat, in dem wir die Gründung der Anbeterinnen des Blutes Christi feiern, berichten wir über eine Aktivität, die wir dieses Jahr Ende Februar durchgeführt haben: einen einfachen, aber bedeutungsvollen Basar (oder Markt). Dieses Projekt wurde von den Schwestern des Altersheims von Manaus ins Leben gerufen, indem sie an Laudato Si' und Fratelli Tutti erinnerten, um unsere Dienste zu unterstützen, die jeden Tag in dieser zentralen Hausgemeinschaft wachsen und für neue Schwestern offen sind.

Die Gegenstände, die in einer schönen und gut vorbereiteten Umgebung arrangiert wurden, wurden von denselben Schwestern angeboten, die sich eifrig um die Pflanzen kümmern, die unseren Garten schmücken.

In dieser Woche sprach unser Erzbischof Leonardo Steiner über die 185 Jahre der Gründung der Erzdiözese Manaus, und wir Schwestern schlossen uns dem Gedenken an die vielen Jahre der Opfer und der Freude der vielen ASC bei ähnlichen Basaren an, die dazu beitragen, jeden Tag Brot zu haben.



**Sr. Marília Menezes, ASC**

## Koreanisches Neujahrs Ritual

Schwestern und Freunde nahmen an einem schönen koreanischen Neujahrsritual von Schwester BoHui Kang, ASC, teil. Dieses Ritual fand nach der Messe am 1. Januar 2022 statt.

In Korea, wie auch in anderen Ländern, kommen die Familien zusammen, um das neue Jahr zu feiern. Während des Tages trägt die jüngere Generation den Hanbok und sagt zu den Älteren "Viel Segen für jeden Tag des neuen Jahres", während sie sich vor den Älteren verbeugt. Diese Verbeugung bedeutet, die ältere Generation zu respektieren, die Weisheit ihres Lebens zu ehren und ihr Alter zu feiern. Im Gegenzug spricht ein Ältester der Person einen Segen zu, der ihren Beitrag zur Familie würdigt und sie um Gottes Gunst für das kommende Jahr bittet.

Schwester BoHui wohnt im Zentrum von Wichita, um Englisch zu studieren und einen Abschluss an der Newman University zu machen.

**Sr. BoHui Kang, ASC**



## Bring uns an den Rand

Eines der beliebtesten Gebete von Pater Joe Nassal ist der "Psalm des Abgrunds", den wir in den letzten Jahren in verschiedenen Situationen verwendet haben. Kürzlich kam er während einer der gemeinsamen Gebetszeiten, die wir als Leitungsteam abhalten, wieder in mein Leben.

Als ich ihn erneut hörte, konnte ich eine Verbindung zu dem herstellen, was ich bei "Entering Chaos: Unterschiede nutzen, um einen Unterschied zu machen" gehört habe. Debbie Asberry war eine der Vortragenden, und ich erkannte eine Grafik wieder, die sie auf der Vollversammlung mit uns verwendet hat. Sie betonte die Bedeutung von THE EDGE in den laufenden, sich entwickelnden und entstehenden Realitäten unseres Lebens. Die Bewegung hin zu einem breiteren, umfassenderen und tieferen Christus-Bewusstsein lädt uns alle zu THE EDGE ein. Der EDGE, auch Peripherie oder Ränder genannt, ist ein Ort, den ich als rau und roh, als einnehmend und anstrengend erlebe. Im Sinne des Vermächnisses der heiligen Maria sind wir alle aufgerufen, mit dem Zeugnis unseres täglichen Lebens und dem Zeugnis unseres gemeinsamen Profils im Mut am Rand zu leben.

Unsere Fasten-Evangelien bringen uns sogar an DEN RAND. Mit Jesus gehen wir an den Rand der Wüste, um dem Versucher mit seinen Fragen nach der eigenen Identität zu begegnen. In der zweiten Woche gehen wir mit Jesus auf den Berg Tabor, DIE Kante, wo sich Himmel und Erde berühren und weitere Offenbarungen der Identität auftauchen.

Die zweite Zeile von Joes Psalm lautet: "Bring uns an

den Rand". Hat das Leben nicht eine Art, uns dorthin zu bringen, ob wir bereit sind oder nicht? Wie reagiere oder antworte ich, wenn mir jemand einen sanften Schubs gibt?

Gehen Sie mit mir in dieser Fastenzeit an DIE Kante. Verwenden Sie mindestens einmal die Fotos in unserem VERZEICHNIS, während Sie den PSALM der Kante und unsere ABSICHTSVERMERK beten. Mit diesen strahlenden Gesichtern an Ihrer Seite schöpfen Sie Mut und Mitgefühl, um an DER Kante zu leben.

Geist von Kaspar und Maria De Mattias, führe uns an den Rand.

Mit einem sanften Schubs

Schick uns weiter, um zu fliegen

Über die Begrenzungen unseres Verstandes hinaus

Zum Herzen des Geheimnisses.

In dir stellen wir uns einen neuen Himmel und eine neue Erde vor.

Diese Vision hat ihre Zeit und wird uns nicht enttäuschen.

Präge die Vision in unsere Vorstellungskraft ein damit wir sehen, dass die Zeit jetzt ist.

Gib uns Mut

unser Zuhause zu finden

am Rande

Wo der Himmel auf die Erde trifft

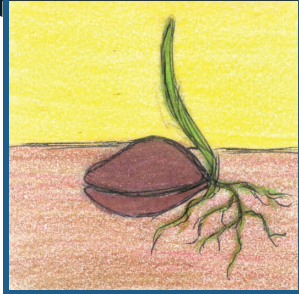
und die Hoffnung geboren wird. (Pater Joe Nassal, CPPS)

**Sr. Mary Catherine Clark, ASC**

## Wurzeln unserer Kongregation

Feier unserer Gründung, heute aus der Sicht der "zweiten Wurzel"  
unserer Kongregation

4. März 1834



4. März 2022



*Auf dein Wort hin, Herr,*

gründete MDM 1834 die Gemeinschaft der ASC, damit alle zu allen Zeiten die notwendige Hilfe finden.“

*Auf dein Wort hin, Herr,*

brachte MDM den Menschen die Liebe Gottes nahe, „deren Mass, Zeichen, Ausdruck und Garantie das Blut Christi ist.“

*Auf dein Wort hin, Herr,*

sammelte MDM in Italien und Theresia Weber in Deutschland junge Frauen, die mit ihnen ihr Ideal verwirklichen wollten.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

pilgerten junge Frauen aus dem Schwarzwald über Einsiedeln nach Steinerberg, um dort 1845 eine Gemeinschaft zu gründen.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

verliessen sie drei Jahre später Steinerberg, pilgerten als Verbannte ins Elsass und lebten dort als kontemplative Gemeinschaft.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

folgte eine Gruppe dem Ruf, in der badischen Heimat apostolisch zu wirken als Lehrerinnen und Erzieherinnen.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

trennten sich die beiden Gemeinschaften durch die Entscheidung, kontemplativ oder apostolisch zu wirken.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

wanderten die meisten Schwestern aus Ottmarsheim nach USA aus und fanden dort ein neues Wirkungsfeld bei deutschen Einwanderern.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

entschied sich die Mehrheit der Schwestern eine diözesane Gemeinschaft zu werden, während eine kleine Gruppe der Gründung von MDM treu blieb.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

suchten ältere und kränkliche Schwestern Zuflucht in Feldkirch/Rankweil und lebten dort als rechtlose, geduldete Flüchtlinge.

## Aus der Welt der ASC

---

*Auf dein Wort hin, Herr,*

schlossen sich Theresia Branner und weitere junge Frauen, auch Sr. Paulina Schneeberger, der kleinen Gemeinschaft an.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

folgten diese Schwestern Abt Franz Pfanner nach Bosnien, um ein Kloster und Waisenhaus zu gründen, trotz grosser Armut.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

verliessen sie Bosnien wieder, überliessen die Gründung einheimischen Schwestern und kehrten nach Rankweil zurück.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

hielten sie Ausschau nach neuen Lebensmöglichkeiten in deutschsprachigem Gebiet.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

bezogen sie 1920 in Balzers FL das Schloss Gutenberg, um dort ein Waisenhaus zu leiten.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

baten viele jungen Frauen um Aufnahme in die Gemeinschaft.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

suchten sie eine neue Bleibe für die wachsende Gemeinschaft.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

entschlossen sie sich für einen Neubau in Schaan, trotz grosser Armut.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

wurde das Kloster St. Elisabeth am 21. Juli 1935 eingeweiht.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

sandten sie Missionarinnen nach Brasilien, Afrika und Sibirien.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

antworteten sie immer wieder auf die Bedürfnisse der Menschen durch ein Mädchengymnasium, eine Sekundar- Hauswirtschafts- und Handelsschule, Realschule ...

*Auf dein Wort hin, Herr,*

boten sie immer wieder politischen Flüchtlingen Zuflucht.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

folgten sie dem Aufruf des Konzils zum Aggiornamento und luden Frauen und Männer ein, als Angeschlossene gemeinsam unterwegs zu sein.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

begannen sie ein kleines Spiritualitätszentrum, das sich zum Projekt „Brot und Rosen“ entfaltete.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

mussten im Laufe der Jahre die meisten Gemeinschaften in Liechtenstein, Deutschland, Österreich und Schweiz geschlossen werden.

*Auf dein Wort hin, Herr,*

halten wir die Hoffnung hoch, versuchen loszulassen und unseren Weg mit dir in die Zukunft zu gehen.

**Sr. Elisabeth Müller, ASC**

## In Solidarität mit den vom Krieg betroffenen Menschen

Bei der Generalaudienz am Mittwoch sagte Papst Franziskus: "Wir grüßen das gesamte polnische Volk herzlich. Ihr habt als erste eure Grenzen, eure Herzen und die Türen eurer Häuser für die Menschen in der Ukraine geöffnet, die vor dem Krieg fliehen. Ihr habt ihnen großzügig angeboten, was sie brauchen, um trotz des Dramas der Gegenwart in Würde zu leben. Ich bin euch zutiefst dankbar und segne euch von Herzen."

Liebe Schwestern, Anbeterinnen des Blutes Christi in der ganzen Welt, die Worte des Heiligen Vaters und sein Segen sind eine sehr wichtige Geste der Unterstützung für uns Polen. Mit großer Ergriffenheit begrüße ich eure Nähe, eure Begleitung und jede Aktion der Solidarität mit den leidenden Menschen in der Ukraine und in unserer Region. Ich danke euch für eure Gebete, euer Mitgefühl, euer Interesse und eure konkrete finanzielle Hilfe. Viele von Ihnen haben mit mir gesprochen oder mir geschrieben, um ihre Gefühle auszudrücken. Das lässt mich unsere Einheit und die Bande unseres Charismas spüren, die Bande des Blutes Christi. Heute schreit dieses Blut laut auf und bittet um die Gabe eines Herzens, das verzeiht, sich versöhnt, um Respekt, Frieden und Freiheit zurückzubringen.

Ich möchte euch mitteilen, was wir als ASC bereits für unsere leidenden Brüder und Schwestern in der Ukraine tun. Als Region haben wir keine gemeinsame Initiative ergriffen, sondern jede Gemeinschaft wurde eingeladen, ihr Herz und ihre Häuser zu öffnen, um nach ihren Möglichkeiten, Stärken und Ressourcen zu helfen.

Was tun wir?

In unserem Haus in Bolesławiec und in unserem Haus in Częstochowa beherbergen wir Mütter mit ihren Kindern (insgesamt 12 Personen), für die wir Mahlzeiten zubereiten.

Sr. Tatiana Studentowa, Sr. Alina Bilecka, Sr. Anna Mikołajewicz und Sr. Maria Grygiel haben sich freiwillig gemeldet, um ihnen bei bürokratischen Angelegenheiten zu helfen: Registrierung von Dokumenten, Hilfe bei der Suche nach Arbeit und Schule für ihre Kinder.

Die ASC in Grójec haben in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Stiftung Pater Piotr Skarga ein Haus für Flüchtlinge eröffnet und sammeln alles, was sie zum täglichen Leben brauchen.

In den Regionen organisieren wir Anbetungsstunden; wir beten und fasten für den Frieden in der Ukraine.

Andere freiwillige Aktivitäten der Schwestern sind: Sr. Czesława Maćkała, Sr. Małgorzata Przybyło und Sr. Anna Mikołajewicz helfen bei der Suche und Verteilung von Spenden; Die ASC in Warschau

sammeln Lebensmittel und Kleidung; Sr. Zofia Pitoń ist mit einem Fahrer an die Grenze gefahren, um die Sachen direkt zu den Ukrainern an der Grenze zu bringen; Die Schwestern in Kościelisko unterstützen die Caritas in Krakau finanziell und stellen die wichtigsten Güter zur Verfügung; Sr. Tatiana Studentowa ASC, die ursprünglich aus der Ukraine stammt, hilft den Kindern mit einem Nachmittags-Programm in der Schule, wo sie Katechese hält und ihnen auch Polnisch beibringt; Die Schwestern im Regionalhaus in Wrocław führen einen Kuchenverkauf durch und stellen Osterpalmen her, die sie verkaufen, wobei der Erlös der Bevölkerung zugutekommt; Sr. Tatiana Studentowa, Sr. Małgorzata Przybyło und Sr. Anna Mikołajewicz arbeiten auch ehrenamtlich am Bahnhof von Wrocław in der Hilfsstation; hier nehmen sie die Flüchtlinge, die mit dem Zug aus der Ukraine kommen, in Empfang und versuchen, ihnen etwas warmes Essen und etwas zu trinken zu besorgen. Sie sprechen mit ihnen und helfen ihnen bei der Suche nach einer Unterkunft, dem Lebensnotwendigen und Unterstützung. (Die Schwestern, die direkt daran beteiligt sind, sind diejenigen, die während der Zeit, als wir dort eine Mission hatten, in der Ukraine gearbeitet haben. Einige von ihnen beherrschen die Sprache gut.)

Aufnahme von Flüchtlingen, Zusammenarbeit mit Pfarreien, diözesaner Caritas, zivilen Behörden und karitativen Stiftungen. Es gibt bereits mehr als eine Million Flüchtlinge, und es kommen immer noch mehr hinzu. Daher ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen wie Staat, Kirche und religiösen Behörden erforderlich. Es ist absehbar, dass langfristige Hilfe erforderlich sein wird.

Jeden Tag gibt es etwas Neues. Wir bleiben offen für die Bedürfnisse des Augenblicks, während wir voraussehen, dass bald auch andere Schwestern unserer Region an dieser Art von Dienst beteiligt sein werden.

Liebe Schwestern, noch einmal danke ich euch von Herzen und verspreche, dass ich euch auf dem Laufenden halten werde.

Das Blut Christi, das in den Morden und jeder Gewalt vergossen wird, rette uns.

Das Blut Christi, das in den Opfern des Krieges vergossen wird, rette uns.

Sr. Ewa Kleps, ASC





## Ein neuer Dialog zur Gutmachung des Schadens...



Am 5. Februar führten die Animatoren der Navodaya Charitable Society ein wunderbares und inspirierendes Straßentheaterstück auf. Es ging im Wesentlichen darum, die Bildung von Mädchen und die Beschäftigung von Frauen, insbesondere von Witwen, die zu Opfern der Gesellschaft werden, zu fördern und zu stärken. Die jungen Witwen unterdrücken ihre Gefühle und sind frustriert und hilflos. Manche sind durch den plötzlichen Schock über den Tod ihres Mannes desorientiert. Diesen Frauen wird viel Unrecht angetan, und sie bleiben Sklaven ihrer Familienmitglieder oder ihrer eigenen Verwandten.

In einigen Fällen sind die Ehemänner alkoholabhängig, sie verdienen und geben den gesamten Betrag verschwenderisch mit Essen und Trinken aus. Wenn sie dem Alkohol verfallen, stören sie die Frauen und Kinder auf verschiedene Weise. Das führt automatisch zur Verarmung der Familien.

Zweitens ist es ein Gebot der Stunde, das Übel der Kinderheirat zu bekämpfen, da die Mädchen all dem Unrecht zum Opfer fallen, das die Gesellschaft ihnen antut, indem sie ihre Ausbildung unterbrechen, sobald sie in die Pubertät kommen. In dieser Zeit der Corona-Pandemie haben die meisten Menschen in den Dörfern Kinderheiraten geschlossen.

Nach einer systematischen Analyse ähnlicher Fälle, die sich in den Dörfern, in denen wir tätig sind, ständig ereignen, entwickelte Sr. Mini Vadakumcherry den Plan, ein Straßentheaterstück aufzuführen, um die Menschen auf die Bedeutung der Bildung von Mädchen und die Schäden aufmerksam zu machen, die Alkoholismus und Drogen in der Familie anrichten. Das ganze Konzept wurde den Dorfbewohnern sehr gut vorgestellt und alle Anwesenden waren glücklich und schätzten diese Art unseres Ansatzes, ihnen eine gute Botschaft und Bildung über die Übel der Kinderheirat, Übel, Alkoholmissbrauch und die Bedeutung der Alphabetisierung für Mädchen zu vermitteln, sehr. Wir konnten sehen, dass die Dorfbewohner offen und aufnahmebereit waren. Jeder von uns ist ein Geschöpf Gottes, niemand sollte sich selbst überlassen bleiben, sondern muss mit Liebe und Respekt umsorgt werden.

*Sr. Jessica D'Souza, ASC*

## ASC STATISTIK PER NATIONEN STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

NATIONEN 25	Ewige Gelübde	zeitliche Gelübde	Noviz.	Postulant.	zu andern Kongr.	Exklastr.	Au- stritte	Verstor- bene	Gemein- schaften	Apostolische Präsenzen
Albanien	4	0	0	0	0	0	0	0	1	
Argentinien	7	0	0	0	0	0	0	0	2	
Australien	6	0	0	0	0	0	0	0	2	
Weissrussland	3	0	0	0	0	0	0	0	1	
Bolivien	6	1	0	0	0	1	0	0	2	1
Bosnien-Erz	39	0	0	0	0	0	0	0	9	
Brasilien	46	4	2	1	0	1	0	2	9	
Korea	14	0	1	0	0	0	0	0	2	
Kroatien	106	2	2	2	0	0	1	4	19	
Philippinen	8	0	0	0	0	0	0	0	3	
Deutschland	7+	0	0	0	0	0	0	2	2*	
Guinea B.	7	7	2	1	0	0	0	0	3	
Indien	68	5	4	2	0	0	0	0	16	
Italien	369+	0	2	0	0	0	0	37	51**	1 assenza domo
Liechtenstein	14	0	0	0	0	0	0	0	1	
Mozambique	2	0	0	0	0	0	0	0	1	
Peru	2	0	0	0	0	0	0	0	1	
Polen	59	1	0	0	0	1	0	1	8	
Russland	2	0	0	0	0	0	0	0	1	
Spanien	7	0	0	0	0	0	0	0	2	
Schweiz	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2
USA	152	2	0	0	0	0	1	8	22	23
Tansania	64	15	3	6	0	0	0	1	10	1
Vietnam	2	4	0	0	0	0	0	0	2	
<b>TOTAL</b>	<b>996</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>56</b>	<b>170</b>	<b>27</b>

N.B. An den Stellen, an denen das Zeichen + erscheint, bezieht sich die Zahl auf die Gesamtzahl der Gemeinschaften oder Nonnen die zu mehr als einer Region gehören.

\*Einschließlich des allgemeinen Hauses und des Hauses, das zu anderen Regionen gehört, die sich auf dem italienischen Gebiet befinden.

### Kurz gefasst

Ewige Gelübde	<b>996</b>
Zeitliche Gelübde	<b>40</b>
Total Schwestern	<b>1.036</b>
Novizinnen	<b>13</b>
Postulantinnen	<b>11</b>
zu andern Kongr.	<b>0</b>
Exklastrierte	<b>3</b>
Austritte	<b>2</b>
Verstorbene	<b>56</b>
Gemeinschaften	<b>170</b>

## ASC STATISTIK PER REGIONEN STICHTAG 31. DEZEMBER 2021

REGIONEN	ewige Gelübde	zeitl. Gelübde	Noviz.	Postulant.	zu andern Kongr.	Exklaustr.	Austritte	Verstorbene	Gemeinschaften.
<b>Brasilien</b>	48	4	0	0	0	1	0	2	10
<b>Indien</b>	76	5	4	2	0	0	0	0	17
<b>Italien</b>	380	7	4	1	0	0	0	37	60**
<b>Schaan</b>	21	0	0	0	0	0	0	3	2
<b>USA</b>	175	7	0	0	0	1	1	8	28
<b>Tansania</b>	71	15	3	6	0	0	0	1	12
<b>Wrocław</b>	68	0	0	0	0	1	0	1	11
<b>Zagreb</b>	157	2	2	2	0	0	1	4	30
<b>TOTAL</b>	<b>996</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>56</b>	<b>170</b>

N.B \*\* Mit dem allgemeinen Haus und dem Noviziat der Kongregation

### Kurz gefasst

Ewige Gelübde	996
Zeitliche Gelübde	40
<b>Total Schwestern</b>	<b>1.036</b>
Novizinnen	13
Postulantinnen	11
zu andern Kongr.	0
Exklaustrierte	3
Austritte	2
Verstorbene	56
Gemeinschaften	170

## 2021 - ZUNAHME UND ABNAHME DER SCHWESTERN ABLEGUNG DER GELÜBDE - AUSTRITTE UND TOD

	Haben zeitliche Gelübde abgelegt	Austritte mit zeitlichen Gelübden	Haben ewige Gelübde abgelegt	Austritte mit ewigen Gelübden	zu andern Kongregationen	Verstorbene
Albanien	0	0	0	0	0	0
Argentinien	0	0	0	0	0	0
Australien	0	0	0	0	0	0
Weissrussland	0	0	0	0	0	0
Bolivien	1	0	0	0	0	0
Bosnien-Herz.	0	0	0	0	0	0
Brasilien	2	0	0	0	0	2
Korea	0	0	0	0	0	0
Kroatien	0	0	0	1	0	4
Philippinen	0	0	0	0	0	0
Deutschland	0	0	0	0	0	0
Guinea B.	0	0	0	0	0	0
Indien	0	0	2	0	0	0
Italien	0	0	0	0	0	37
Liechtenstein	0	0	0	0	0	3
Mozambique	0	0	0	0	0	0
Peru	0	0	0	0	0	0
Polen	0	0	1	0	0	1
Russland	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	0	0	0	0	0
Schweiz	0	0	0	0	0	0
USA	0	1	2	0	0	8
Tansania	0	0	0	0	0	1
Vietnam	0	0	0	0	0	0
<b>TOTAL</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>56</b>

Zunahme		Abnahme	
Zeitliche Gelübde	3	Zeitliche Gelübde	1
Ewige Gelübde	5	Ewige Gelübde	1
		Verstorbene	56
Total	8	zu andern Kongr.	0

## Geburtstage: Wir feiern das Leben

### 30 Jahre

**Sr. Bimla Lakra** 01/04/1992 Indien

### 40 Jahre

**Sr. Antônia Santiago de Abreu** 09/04/1982 Brasilien

**Sr. Ana Isabel Huamaní Menéndez** 26/04/1982 Brasilien

### 50 Jahre

**Sr. Bożena Hulisz** 11/04/1972 Wrocław

**Sr. Linlee B. Vios** 22/04/1972 Philippinen

### 60 Jahre

**Sr. Teresa Jaszczyszyn** 08/04/1962 Wrocław

### 70 Jahre

**Sr. Eugenia Gąsiorowska** 16/04/1952 Wrocław

**Sr. Salomie Vazhayil** 17/04/1952 Indien

**Sr. Dolores Tikvić** 18/04/1952 Zagreb

**Sr. Adelina Kovačević** 24/04/1952 Zagreb

### 80 Jahre

**Sr. Marie Zoglman** 02/04/1942 USA

### 90 Jahre

**Sr. Lucia Ramunno** 02/04/1932 Italien



## Ins Haus des Vaters heimgekehrt

05/03/2022	<b>Sr. Giovanna Cinque</b>	Italien
11/03/2022	<b>Sr. Rosa Bernardina Panattoni</b>	Italien
17/03/2022	<b>Sr. M. Concetta Di Girolamo</b>	Italien
19/03/2022	<b>Sr. Maria Libera Cotugno</b>	Italien
23/02/2022	<b>Sr. Anaclea Schuette</b>	USA

**INTERNATIONALE NACHRICHTEN**  
*Anbeterinnen des Blutes Christi*

*Auf dein Wort hin...*

**Monatliche Informationen**

betreut von den  
**Anbeterinnen des Blutes Christi**  
**Internationale Nachrichten – Generalleitung**  
 Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

**Jahr XXIV, Nr. 4, April 2022**

Redaktionskomitee  
**Maria Grazia Boccamazzo, ASC**  
**Debora Brunetti**

Übersetzung  
**Sr. Snježana Pavlović** - kroatisch  
**Sr. Betty Adams** - englisch  
**Sr. Anastazia Floriani** - kiswahili  
**Sr. Bożena Hulisz** - polnisch  
**Sr. Clara Albuquerque** - portugiesisch  
**Sr. Miriam Ortiz** - spanisch  
**Sr. Johanna Rubin** - deutsch